

Freiwillige und seltene Tiere helfen der Biodiversität auf die Sprünge

Rotarier und Naturfreunde spendeten 6000 Euro, den Reinerlös des Essl-Vortrages, an die Vereine „Kuhshelle“ und „Bergwiesn“

SIERNING, MOLLN, KRONSTORF, ENNS.

Es ist ein Bezirksgrenzen überschreitendes Projekt, das der Natur auf die Sprünge helfen soll: Gemeinsam mit den Kronstorfer Naturfreunden lud der Ennser Rotary Club zu einem Vortrag mit Professor Franz Essl. Der gebürtige Kronstorfer ist Österreichs Wissenschaftler des Jahres 2022. Seine Forschungen an der Universität Wien beschäftigen sich mit Artenvielfalt, Klimaschutz, Mobilität und Nahrungsmitteln. Dass seine Themen auf großes Interesse stoßen, zeigt der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 6000 Euro.

Je zur Hälfte wurde diese stattliche Summe nun an zwei Organisationen gespendet, deren Ziel es ist, die Natur zu erhalten und die Biodiversität zu unterstützen: Die Vereine „Kuhshelle“ aus Sierninghofen-Neuzeug und „Bergwiesn“ aus Molln.

Blume unter Naturschutz

Den Grund für diese Unterstützung erläutert Johann Essl, aktuell Präsident der Ennser Rotarier: „Das Engagement unseres Rotary Clubs gilt derzeit vor allem Kindern, Jugendlichen und deren Familien in



Spendenübergabe an den Verein „Bergwiesn“ (l.); gemeinsame Arbeit in der „Kuhshellenleite“ (r.)

unserer Region.“ Zum Ziel, zum Wohle der Gesellschaft aktiv zu sein, passe das Engagement für Artenvielfalt perfekt.

Für den Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug, auch Verein „Kuhshelle“ genannt, ist „diese finanzielle Unterstützung großartig, denn damit können wir unsere Aktivitäten und die dafür notwendigen Arbeitsgeräte für die kommende Zeit finan-

zieren“, sagt Obmann Florian Auer. Das Projektgebiet umfasst eine fünf Hektar große und steil abfallende Leite, die „Kuhshellenleite“, die samt einer Obstbaumallee und einem Kreuzbergweg mit zwölf Kreuzwegstationen von 25 Mitgliedern des Vereines, freiwilligen Helfern sowie Schülern und Lehrern der Mittelschule Sierning gepflegt wird. Ein besonders wichtiges Thema dabei ist die Biodiversität die-



Fotos: Sieder, Auer

5000 verschiedene Lebensformen sind auf so einer Wiese zu finden. Allerdings nur, wenn sie extensiv und rücksichtsvoll bewirtschaftet wird. Die Mitglieder des Vereins Bergwiesn arbeiten das ganze Jahr über daran.

Seltene Nutztiere helfen mit

Die Haupttätigkeit ist das extensive Bewirtschaften von ehemaligen Bergmähwiesen in der Region Steyrtal/Nationalpark Kalkalpen, die aufgrund ihrer Steilheit und Abgelegenheit bereits mehr als 60 Jahre nicht mehr bewirtschaftet wurden. Die jährliche Mahd findet erst ab Juli, in höheren Lagen erst ab August statt. Einige Flächen werden auch mit seltenen Nutztierassen wie den „Weißen Barockeseln“ oder Ziegen und Schafen extensiv beweidet. Dadurch wurden in den vergangenen fünf Jahren insgesamt knapp 65 Hektar brachgelegener, teilweise schon verwaldeter Magerwiesen wieder reaktiviert und erneut zum Erblühen gebracht.

ses Halbtrockenrasengebiets, dessen Leitpflanze die „Gewöhnliche Kuhshelle“ ist und streng unter Naturschutz steht. Zusätzlich wird ein steil zur Steyr abfallendes Waldstück, das Teil des Sierninger Europaschutzgebietes „Untere Steyr“ ist, betreut.

Die blühenden Wiesen auf steilen Bergflanken bis in höchste Gipfellagen zählen zu den artenreichsten Biotopen Österreichs. Bis zu

➕ **Weitere Infos** zu den Vereinen im Internet: www.kuhshelle.at und www.bergwiesn.at

